

2. Woche

Jesus wurde getauft, wie wir

Johannes tauft Jesus

Hinweis:

Vor Beginn der Stunde könnte der Raum etwas abgedunkelt werden, damit das Licht der Kerze deutlicher erlebt wird.

Begrüßungs-Ritual am Beginn der Einheit:

- Zu Beginn versammelt sich die Familie/Gruppe um einen Tisch.
- Alle nehmen Platz am Tisch.
- Auf dem Tisch – in der Mitte - steht eine Kerze
- Diese kann von einem Kind entzündet werden kann

Einleitende Worte vor/zum Entzünden der Kerze:

Heute haben wir den Raum absichtlich dunkler gemacht, damit wir wahrnehmen, wie hell ein kleines Kerzenlicht strahlen kann.

Dazu wollen wir jetzt diese Kerze in der Mitte anzünden.

Jesus ist für uns wie Licht.

Das bedeutet, alles, was wir von ihm lernen und was wir von ihm erfahren, kann Licht sein.

Wie ein Wegweiser.

Wie ein Licht im Dunkeln, damit wir sehen, wo wir hingehen müssen/sollen, damit wir heil ans Ziel kommen.

Nach dem Entzünden eine Zeit der Stille verstreichen lassen.

Die Kinder sollen sich an den Lichtschein gewöhnen, damit sie pö a pö selbst im Dämmerlicht alles erkennen und wahrnehmen können.

MIR geht ein Licht auf!

Das heißt: jetzt verstehe ich.

Bibel-Erzählung.

Hinweis:

Damit die Kinder die Bibelerzählung genießen können, kann es hilfreich sein, wenn sie sich gemütlich hinsetzen können – (im noch abgedunkelten Raum)

„Habt ihr schon mal von Johannes dem Täufer gehört?

Johannes lebte am Jordan und in der Wüste.
Viele Menschen kamen zu ihm und sie wollten von ihm hören, was er über Gott wusste und was er sagte.

Immer wieder predigte er: **„Kehrt um von eurem bösen Tun. Fangt neu an mit Gott. Und wenn ihr das tun wollt, dann lasst euch als Zeichen dafür taufen.“**

Da gab es viele, die hörten das nicht gerne.
Sie wollten nicht als Sünder dastehen.

Aber Johannes sagte es immer wieder:
„Ihr müsst euer Leben ändern.“

Und er sagte weiter: **„Ich bin nur ein Bote. Bald wird einer kommen, der wirklich euer Leben verändern kann. Seid bereit für ihn!“**

Und es gab Menschen, die ihm genau zuhörten.
Sie wollten wirklich umkehren und neu anfangen.
Sie wollten Gottes Freunde sein und mit ihm leben.
Deshalb gingen sie zu Johannes und sagten zu ihm:
„Johannes, ich habe vieles falsch gemacht.
Ich möchte mein Leben ändern.
Ich möchte von dem Weg, den ich gegangen bin umkehren und neu mit Gott leben.
Als Zeichen dafür möchte ich mich taufen lassen.
Tauch mich im Jordan unter – tauch mich ein in Gottes Liebe.“

So kamen jeden Tag Menschen zu Johannes.
Und Johannes taufte sie im Jordan unter und zog sie wieder heraus.

Eines Tages kam auch Jesus.
Bisher hatte er bei seinem Stiefvater als Schreiner gearbeitet.

Doch jetzt war die Zeit gekommen, in der auch die anderen Menschen das erfahren sollten, dass er Gottes Sohn war.

Johannes schaute auf und stoppte.

Er erkannte in Jesus jetzt Gott.

„Jesus ist Gottes Sohn“, dachte Johannes voller Freude.

Immer wieder hatte er gepredigt, dass der Retter kommen würde.

Und jetzt war er endlich da.

Jesus war dieser Retter.

Jesus war der, auf den Johannes und mit ihm viele Menschen in Israel gewartet hatten.

„Taufe mich!“, bat Jesus den Johannes.

Und so geschah es dann.

Jesus stieg in das Wasser und Johannes tauchte ihn unter.

Alle Leute schauten zu.

Und als Jesus wieder aus dem Wasser heraus stieg, geschah etwas Außergewöhnliches.

Der Heilige Geist kam auf Jesus herab.

Er sah aus wie eine Taube.

Und dann hörte man eine Stimme, die direkt aus dem Himmel kam.

Gott selbst sprach: „**Dies ist mein lieber Sohn.**“

Taufurkunde nachschauen, wann jedes Kind getauft wurde.

